Gießen
Universitätsstadt

Projektbericht

Naturerfahrungsraum "Altes Gebiet"

AGENDA 21
GIESSEN

Lokale Agenda 21-Gruppe Natur- und Umweltschutz
Stand: September 2012

Naturerfahrungsraum „Altes Gebiet“ in der Gießener Weststadt

Anlass

2005 folgte die Lokale Agenda 21-Gruppe Natur- und Umweltschutz der Anregung, eine Diplomarbeit über einen Naturerfahrungsraum in der Gießener Weststadt zur Grundlage eines Agenda-Projektes zu machen.

Übergeordnetes Ziel

Ein Naturerfahrungsraum (NER) soll ein für Kinder und Jugendliche möglichst abenteuerliches, von natürlichem Bewuchs vereinnahmtes, wildstrukturiertes Spielgelände sein, das von den Heranwachsenden selbst „erobert“ wird.

Soziologen/innen und Städteplaner/innen sind der Meinung, dass in unmittelbarer Nähe eines eng besiedelten Wohnumfelds ein NER unverzichtbar ist. Das unterstützt insbesondere sozial benachteiligte Kinder in ihrer physischen und psychischen Entwicklung. Hoch eingeschätzt und bei Heranwachsenden willkommen sind dafür Grundstücke, die Planer „liegen gelassen“ haben.

Ausgangssituation in Gießen

Die vorstehend beschriebene Ausgangssituation wurde in der Gießener Weststadt - auf einem brachliegenden Grundstück am „Alten Krofdorfer Weg“ in Nähe der Jugendwerkstatt angetroffen. Es wird von den Jugendlichen inzwischen als „Altes Gebiet“ bezeichnet.

Einerseits handelt es sich um eine verwahrloste, ehemals gewerblich genutzte Brache, belastet mit Baurelikten und illegalen Müllablagerungen. Andererseits gibt es dort einen Hügel, einen Wassergraben, Sträucher, Büsche und Bäume. Größe (ca. 0,8 ha), Zuschnitt und Zuwegungen sind ideal.

Anfangs gab es auch kritische Stimmen und Bedenken. Das schrittweise planvolle Vorgehen führte zu einem Konsens. Mit Hilfe der städtischen Ämter und den Sozialinstitutionen in der Weststadt gelang es, einen NER einzurichten.

Durchführungsziele und Maßnahmen

Bestandteil aller Planungen und Aktionen war und ist, dass stets die erreichbaren Kinder und Jugendlichen bei allen Vorgängen einbezogen werden. Ziel ist es, dass die Heranwachsenden sich mit dem Gebiet identifizieren sowie Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein und Respekt gegenüber Mensch, Natur und Kreatur erlernt, gefördert und gestärkt werden.

Durch eigene Arbeit wird die geschaffene Einrichtung eher angenommen und genutzt. Damit wird der Gefahr von Vandalismus vorgebeugt.

Chronologische Prozessbeschreibung:

2005 Diplomarbeit einer Agenda-Akteurin als Ideengebung für ein Agenda-Projekt.

2006 Aufarbeitung der Projekt-Idee und Geländebegehung.

2007 Geländetausch zwischen Stadt Gießen und Eigentümer (Gewerbebrache gegen Bauland).

2008 Gefahrenbeseitigung auf NER-Grundstück durch geordneten Rückschnitt von

Brombeer-Gestrüpp und Bäumen sowie eine Aufräum- und Mülleinsammel-Aktion (2 Großcontainer-Ladungen).
Entwicklung eines Grobkonzeptes mit Maßnahmen und Kostenvorkalkulation.
Antragstellung an den Magistrat durch Agenda-Gruppe, Beschlussfassung im Agendarat sowie in der Stadtverordnetenversammlung.

2009 Planungsprozess NER im Austausch mit Jugendlichen, dem Arbeitskreis Gießen West, dem Gartenamt und dem Amt für Natur und Umwelt sowie die LA21-Gruppe.
Gründung einer „Arbeitsgruppe NER“ bestehend aus: Mitarbeiter des Jugendclubs „Wilhelm-Liebknecht-Haus“, des Jugendtreffs Gießen West, des Gartenamts, der Aufsuchenden Jugendsozialarbeiter sowie Agenda-Aktive.
Aktion durch Arbeitsgruppe NER: Ortsbegehung, Mülleinsammlung, Rückschnitt und erste Halloween-Veranstaltung.

2010 Kinder und Jugendliche vermessen selbst das Gelände, fertigen Planskizzen über den Zustand für ein geplantes Modell an.

Aus vor Ort gefundenen Naturmaterialien werden Modelle gebaut. Es kristallisiert sich der Wunsch nach einem Mountainbike-Parcours heraus, der auf der östlichen Freifläche angelegt werden soll.
Fahrradexkursionen zur ehemaligen Rennstrecke Wieseck und Mountainbike-Trail Philosophenwald.

2011 Beseitigung einer Betonfundamentplatte.
Anfuhr von 35 LKW-Ladungen Erde.
Unter Einsatz eines Schaufelradladers, aber auch bei großer Beteiligung von Heranwachsenden und Eltern sowie weiteren Helfern mit Schaufeln, Spaten und Schubkarren wird der geplante Mountainbike-Rundparcours im Grobverlauf angelegt. Im Winter eignet er sich auch zum Schlittenfahren.
Im Oktober wird das beliebte Halloweenfest mit Aktionsprogramm gefeiert.

2012 In den Osterferien werden von Hand weitere Erdbewegungen vorgenommen, um intensiv die Parcoursstrecke zu modellieren.

Ausblick

Der NER ist für Heranwachsende ein Betätigungsfeld auf Dauer, er soll auch dynamischer Gestaltungsraum für Kinder und Jugendliche sein; dies ist ein Unterscheidungsmerkmal zu statisch angelegten Spielplätzen.

Bisheriges Gesamtergebnis:

- Das Agenda-Projekt „Naturerfahrungsraum“ hat nur Gewinner, keinen Verlierer.
- Gießen ist die erste Stadt in Hessen, die einen NER vorzuweisen hat.
- Ein wichtiger Meilenstein wurde für eine nachhaltige Stadtentwicklung gesetzt.
- Aus einem „Schandfleck“ wurde an passender Stelle für und gemeinsam mit Heranwachsenden ein natürlicher Spiel- und Freizeitraum in einem umfassenden Beteiligungsprozess und mit viel Eigeninitiative gestaltet.
- Eine vorbildliche Zusammenarbeit

zwischen Agenda-Akteuren, Sozial-Institutionen in der Weststadt sowie eine wesentliche Unterstützung durch Fachämter, den Magistrat, Agenda-Rat und Parlament kann als Paradebeispiel aus der Agenda 21-Bewegung für eine nachhaltige Stadtentwicklung bewertet werden.

- Die Kriterien für eine NER-Anlage wurden bei der Planung, Durchführung und Ausführung beachtet.
- Die Inanspruchnahme des NER durch Heranwachsende ist positiv.

Der Dank der Lokale Agenda 21-Gruppe ergeht an alle, die sich aktiv beteiligt, das Projekt unterstützt oder befürwortet haben.

Universitätsstadt Gießen
Koordinierungsstelle Lokale Agenda 21
Berliner Platz 1
35390 Gießen